

Amtlliche Publikation.

Am 7. Juni abhin wurde im östlichen Teil des Hagenbuchwaldes in St. Fiden die Leiche eines Knaben, zirka 4 bis 6 Jahre alt, in ziemlich vorgeschrittenem Verwesungszustande aufgefunden. Der Umstand, daß die Leiche teilweise „verscharrt“ erschien und selbe eine starke Spagatschnur (zirka vier Millimeter) straff um den Hals geknüpft hatte, weist nebst anderen Momenten auf Ermordung hin.

Die Leiche, 102 Centimeter lang, war vollständig bekleidet und zwar mit folgenden Kleidungsstücken: Weißes Achselanschlußhemd mit 1 1/2 Centimeter breiter, gewobener leinener Zierspiße, braungrauen Hosen von ordinärem Halbwollstoff, mit dunkler Gestalt aus Futterstoff, hinten großer Laß mit drei großen Knöpfen; Kittel blousenartig, aus gleichem Stoff wie die Hosen; Hinten mit Gummizugschnur; baumwollene schwarze Strümpfschen mit grauschwarz gestreiften Gummibändern; schwarze Kinderhalbschuhe, Nr. 23, mit Masche, Riemen und Schnalle, 16 Centimeter lang; weißer leinener Sommerhut (sog. Ferienhut) oben mit Knopf.

** Zimmerrichter*

Die Kleidertaschen waren leer; Wäschezeichen keine zu finden. Die Kopfhaare der Leiche sind blond, dunklere Nuance und 2—3 Centimeter laag. Eine Beschreibung des Gesichtes der Leiche ist infolge stark vorgeschrittener Verwesung nicht möglich.

Seit dem Tode des Knaben dürften zirka 3—8 Wochen, eventuell auch eine längere Zeit verstrichen sein. —

Da über die Angehörigkeit und Herkunft des Kindes Dunkel herrscht, wird die Presse um Publikation des Vorstehenden ersucht.

Anzeigen sind an unterfertigtes Amt zu richten, woselbst auch die betreffenden Kleidungsstücke zu besichtigen sind.

St. Fiden, den 13. Juni 1904.

Bezirksamt Tablat.